

POLITIK

DEUTSCHLAND AUSLAND BUNDESTAGSWAHL 2017

DEUTSCHLAND BAMF

Behörden melden häufiger Heimat-Reisen von Flüchtlingen

Stand: 07:42 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Die Zahl der Heimat-Reisen von Flüchtlingen wird derzeit noch nicht statistisch erfasst

Quelle: dpa/tba sab tba

„Das Phänomen tritt nicht vereinzelt auf“: Immer häufiger melden Behörden an das BAMF Heimat-Reisen von Flüchtlingen. Doch die genaue Zahl der Reisen wird beim Bundesamt statistisch gar nicht erfasst.

 245 Kommentare



Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) erfährt inzwischen öfter von Reisen von Flüchtlingen in deren Herkunftsländer.

Andere Stellen wie die Bundespolizei, die Ausländerbehörden oder die Bundesagentur für Arbeit seien mittlerweile für das Thema stärker sensibilisiert, sagte eine BAMF-Sprecherin.

Außerdem gebe es mittlerweile einen „funktionierenden Kommunikationsweg“ zwischen den Behörden. „Die meisten Mitteilungen erfolgen seitens der Bundespolizei im

Bundesgebiet, aber auch aus dem Ausland.“

Die Zahl solcher Reisen werde beim BAMF derzeit jedoch noch immer nicht statistisch erfasst. Auch die Bundespolizei kann diese Vorfälle nicht beziffern. „Das ... Phänomen ist jedoch nicht nur vereinzelt bekannt“, teilte ein Sprecher der Bundespolizei mit.

Eine Reise in das Land, aus dem die Menschen aus Angst geflohen sind, führt nicht automatisch zur Aberkennung ihres Schutzstatus. Es ist – wie vieles im Asylverfahren – vom jeweiligen Einzelfall abhängig. Laut dem BAMF gibt es aber nach wie vor für Reisen von anerkannten Flüchtlingen kein gesetzlich geregeltes Verfahren.

Asylbewerber darf Auslandsreisen unternehmen

Wer hierzulande einen Schutzstatus wie Asyl oder subsidiären Schutz bekommen hat oder als Flüchtling anerkannt wurde, darf grundsätzlich Auslandsreisen unternehmen. Aufgrund von EU-Regeln erlischt der Schutz für anerkannte Flüchtlinge in Deutschland auch nicht automatisch, wenn sie freiwillig in das Land reisen, aus dem sie aus Furcht vor Verfolgung geflohen sind. Für einen vorübergehenden Aufenthalt dort gibt es nämlich laut BAMF durchaus nachvollziehbare Gründe – etwa eine schwere Erkrankung eines nahen Angehörigen.

Nach Einzelfallprüfung kann so eine Reise aber auch zur Aberkennung des Schutzstatus führen: „Handelt es sich ... um Reisen zu Urlaubszwecken, kann dies ein Indiz dafür sein, dass bei dem Flüchtling keine Furcht vor Verfolgung vorliegt“, heißt es beim BAMF.

Im vergangenen Herbst waren den Berliner Arbeitsagenturen Fälle bekannt geworden, in denen anerkannte Asylberechtigte besuchsweise in ihr Herkunftsland zurückgekehrt waren. Die Arbeitsagenturen sind beteiligt, weil Asylberechtigte dort Hartz-IV-Leistungen beziehen. Sie müssen einen Urlaub melden, den Urlaubsort jedoch nicht angeben. Erfuhr früher ein Betreuer im Gespräch zufällig etwa von einer Reise nach Syrien, wurde das BAMF aufgrund verschiedener Vorschriften – beispielsweise beim Datenschutz – nicht immer automatisch informiert.

Nun soll es dazu „Änderungen in unseren fachlichen Weisungen geben, die genau definieren, in welchen Fällen die Bundesagentur für Arbeit die Ausländerbehörden informieren wird“, sagte eine Sprecherin.

Menschen, deren Asylverfahren in Deutschland aktuell noch läuft, können laut BAMF jederzeit ausreisen. Wenn sie in ihr Herkunftsland zurückkehren, erlischt allerdings ihre Aufenthaltsgestattung in Deutschland, die sie während ihres Asylverfahrens haben. Auch ihr Antrag als Asylbewerber gilt damit als zurückgenommen. Für Geduldete sind Reisen ins Ausland auch nicht ohne Weiteres möglich: Die Duldung erlischt mit der Ausreise aus dem Bundesgebiet. Damit wird die Wiedereinreise nach Deutschland schwierig bis unmöglich.

dpa/rct

 245 Kommentare

MEHR ZUM THEMA

**DEUTSCHLAND** FACHKRÄFTEMANGEL

Landwirte wollen Flüchtlinge einstellen und scheitern

Eine gute Idee, die aber von der Bürokratie behindert wird, findet die Landwirtschaftskammer: Bauern könnten Flüchtlinge auf ihren Höfen einsetzen. Dort werden dringend gute Mitarbeiter gesucht.

13.06.2017



**DEUTSCHLAND** ASYLBEWERBERIN

Assad-Verwandte lebt in Flüchtlingsunterkunft in NRW

Eine Verwandte von Syriens Machthaber al-Assad sucht Asyl in Deutschland. In ihrem Asylheim in NRW ist sie ständigen Anfeindungen ausgesetzt. Die Behörde wusste offenbar nichts von ihrem familiären Hintergrund.

13.06.2017

THEMEN

BUNDESAMT FÜR MIGRATION UND FLÜCHTLINGE FLÜCHTLINGSPOLITIK

KOMMENTARE (245)



Sie sind nicht angemeldet.
Bitte melden Sie sich bei der WELT Community an, um kommentieren zu können.

ANMELDEN

Ihr Kommentar

Diskutieren Sie mit...

0/1200 Zeichen

ABSENDEN**FAQ | NUTZUNGSREGELN**

Kommentare sortieren nach

NEUESTE**MO Moritz Ringsdorf**

vor 54 Sekunden

Das Problem wäre schnell gelöst wenn eine Wiedereinreise verhindert werden würde. Außerdem alle finanziellen Mittel streichen.

Ich bekomme Puls wenn ich als Steuerzahler lese für was das Geld aus dem Fenster geworfen wird.

 0

MM **Markus M.**

vor 2 Minuten

"Eine Reise in das Land, aus dem die Menschen aus Angst geflohen sind, führt nicht automatisch zur Aberkennung ihres Schutzstatus."

In Deutschland führt rein gar nichts zur Aberkennung des Schutzstatus. In Deutschland kann man schalten und walten wie man will. Wie sich kürzlich herausgestellt hat, darf man sogar damit drohen Deutsche umzubringen und es passiert nichts.

In Deutschland ist die sogenannte Einzelfallprüfung leider gleichzusetzen mit dauerhaftem Bleiberecht.

 0

TY **Tyler Durden**

vor 8 Minuten

Kann man die Personen dann nicht bei der wieder einreise nach Deutschland hindern?

 3

WJ **Winfried J.**

vor 9 Minuten

Wenn jemand Urlaub in dem Land macht aus dem er geflohen ist, "kann das ein Indiz dafür sein, daß keine Furcht vor Verfolgung vorliegt". Diese Aussage des BAMF spricht für sich, das muß man nicht mehr kommentieren. Was für eine Behörde...

 7

ANTWORTEN AUSBLENDEN 

sc **schwarzwälderin**

vor 50 Sekunden

Das habe ich mir auch gedacht. Man ist hier so obrigkeitshörig, dass man das offensichtliche nicht sieht, sehen will oder sehen darf. Es IST ein Indiz dafür!!!

 0**KR** **Kim R.**

vor 19 Minuten

Schon alleine zum Schutz der Bevölkerung, sollte jemand, der in das Land ausreist, aus dem er geflohen ist, nicht mehr nach Deutschland einreisen dürfen! Aber es gibt anscheinend wichtigere Themen, wie das Netzwerkdurchsetzungsgesetz...

 23**UF** **uwe F.**

vor 20 Minuten

Respekt, Urlaub geht, Leben dort nicht, so schlimm kann die Gefahr ja nicht sein.

 29**JO** **Jola**

vor 22 Minuten

Wie sollen diese Menschen Respekt für unsere Gesellschaftsform entwickeln, wenn wir uns so leicht betrügen lassen?

 26ANTWORTEN AUSBLENDEN **NA** **Nah Gha**

vor 9 Minuten

@Jola

Sehr guter Einwand! Welchen "Rreschpeckt!" sie für sich und ihre Familie erwarten, zeigen sie ja gelegentlich recht deutlich. Wir

dagegen lassen uns auf der Nase herumtanzen und bieten Toleranz statt Respekt zu verlangen (oder auch nur zu erwarten).



UH Uhu

vor 37 Minuten

Im Beamtendeutsch heisst "statistisch nicht erfasst" soviel wie, wir haben den Überblick verloren.



ANTWORTEN AUSBLENDEN

ER Elke R.

vor 32 Minuten

Nein, hier ist auch Vorsatz und nicht nur Überforderung im Spiel. Man will erst gar keine entsprechenden Daten erheben.



SP Sigurt P.

vor 31 Minuten

Oder für Otto N. im Klartext: "Wir wollen das gar nicht wissen"!



TH Thomas H.

vor 39 Minuten

Frau Merkel kann von Glück reden, dass die Konjunktur brummt und Geld in Hülle und Fülle zur Verfügung steht. Eine Situation wie 2008 mit 5 Mio. offiziellen Arbeitslosen und schmalen Kassen würde die Politik zu ganz anderen Schritten zwingen. So erkaufte man bzw. frau sich Ruhe in der Bevölkerung.



ANTWORTEN AUSBLENDEN

BP Bernd P.

vor 9 Minuten

Tja Thomas, die 5 Mio. Arbeitslose haben wir ja immer noch, nur nicht mehr offiziell. Die offiziellen Zahlen sind doch alle geschönt. Die Arbeitslosen, die durch vielfältige Maßnahmen aus diesem Kreis herausgerechnet werden, tauchen in den offiziellen und veröffentlichten Zahlen nicht mehr auf.

 6

SH **Sven H.**

vor 6 Minuten

Derzeit hat die bundesrepublik ca. 6.1 Millionen Hartz 4 bezieher....ist die Lage wirklich besser geworden oder hat man nur die Statistiken verändert....

 4

RE **Realist**

vor 42 Minuten

Es wäre für Herrn Maas eine Kleinigkeit, eine Gesetzesänderung zu formulieren, dass jemand, der in sein Herkunftsland zurückkehrt, hier automatisch sein Aufenthaltsrecht verliert. Allerdings gehört dazu auch der politische Wille.

 42

JM **Julian M.**

vor 51 Minuten

Das Problem ist schon seit 2 Jahren bekannt und noch immer hat sich nichts getan. Lachhaft. Wer in seine Heimat einfach so besuchen kann, der sollte hier nicht auf Kosten der Gemeinschaft leben dürfen mit dem Argument, es sei dort zu gefährlich für ihn.

 63

SE **Sev Art**

vor 57 Minuten

Wie kommt man nach Syrien als Zivilist? Es gibt doch keine Flüge nach Damaskus. Und einen Ausweis hat angeblich niemand?

♡ 65

ANTWORTEN AUSBLENDEN ^

AF **Anne F.**

gerade eben

Vielleicht stellt ja die Bundesregierung Maschinen für die traumatisierten Urlauber zur Verfügung...?

♡ 0

AN **Andreas E.**

vor 60 Minuten

Unsere neuen Nachbarn (seit 2 Jahren) haben im Frühjahr auch erst mal 2 Wochen Urlaub in Syrien gemacht. Scheinbar ist die Verfolgung da doch nicht so schlimm, wie man uns erzählt.

Ich freue mich immer, wenn ich morgens zur Arbeit fahre und nebenan sind noch alle Rollos unten.

♡ 103

ANTWORTEN AUSBLENDEN ^

TH **Thomas H.**

vor 53 Minuten

Auch in Syrien gibt es - ähnlich wie in Afghanistan - sichere Gebiete. Das ist bei unserer Politik nur noch nicht angekommen.

♡ 50

K. **K.K.**

vor 2 Stunden

Dieser Staat wird immer lächerlicher.

♡ 79

ANTWORTEN AUSBLENDEN ^

SW Stephan W.

vor 34 Minuten

Ich kann es immer nur wieder betonen: Deswegen gehe ich seit 3 Jahren bewusst nicht mehr arbeiten. Ich kann es mit meinem Gewissen echt nicht vereinbaren.

 12**MP Michael P.**

vor 27 Minuten

Oh je. Da lach ich jetzt mal.

 6**JL Johannes L.**

vor 2 Minuten

Der Staat sind wir alle.

Ich denke ehr dass die Politiker sich lächerlich machen.

Die Wähler, die lächerliche Politiker wählen, machen sich lächerlich.

 22**GB Gernot B.**

vor 2 Stunden

Wie kann jemand der vor Krieg nach Europa bzw. nach Deutschland geflohen ist, in seine Heimat fahren um dort Urlaub zu machen. Ganz so unsicher können diese Länder dann ja wohl doch nicht sein. Vielleicht sollte das Amt prüfen, ob die entsprechenden Personen nicht doch in ihrer Heimatregion sicher sind.

 67ANTWORTEN AUSBLENDEN **RS Rena S.**

vor 55 Minuten

Sicher vor Arbeit ist man eben nur in Deutschland.

 61**DD Detlev D.**

vor 2 Stunden

Man hat der Bevölkerung doch erklärt, es wären alles "Schutzsuchende", die wir aus humanitären Gründen aufzunehmen haben. Bin ja gespannt ob sich mal ein führender Politiker dazu äußert, dass die "Schutzbedürftigkeit" sehr flexibel gehandhabt wird; außerdem stellt sich die Frage der Finanzierung dieser Reisen.

 75ANTWORTEN AUSBLENDEN **AB Adrian B.**

vor 34 Minuten

Nicht nur Politiker sondern Medien auch. Für viele Medien in Deutschland gibt es Schtzsuchende und Flüchtlinge . Im moment Deutschland wird überrannt, und zwangsislamisiert

 19**A. A.Schmidt**

vor 11 Minuten

...sehr geehrter Herr B., ..Sie und ich und alle die arbeiten und Steuern bezahlen, finanzieren diesen Teil der Integration....

 22**AH Adele H.**

vor 2 Stunden

ich würde mal sagen, das beweist, dass die Elite hier dem 'griechischen Pferd aus der Antike' aufgesessen ist...

 64ANTWORTEN AUSBLENDEN **CR Conrad R.**

vor 10 Minuten

Ich bleibe dabei, es war kein Irrtum oder ein Versehen. Welche Absicht tatsächlich dahintersteckt werden wir in Zukunft sehen.

 3

SS S S.

vor 2 Stunden

'Nachvollziehbare Gründe - etwa die schwere Erkrankung eines nahen Angehörigen ...', wie kann man das denn prüfen? Legen diese da ein Attest vom dortigen Arzt vor? Das ist überhaupt nicht nachvollziehbar.

 89ANTWORTEN AUSBLENDEN **AD Anton d.**

vor 43 Minuten

Werden die "nachvollziehbaren Gründe" auch im Herkunftsland anerkannt und die "mutmaßliche Verfolgung" des zu uns Geflüchteten ausgesetzt?

Ich kann die Leichtgläubigkeit des BAMPF nicht nachvollziehen!

 20**GV Guido V.**

vor 22 Minuten

Ist eine Reise wegen einer Erkrankung wirklich nachvollziehbar, wenn man sich deshalb freiwillig in ein Kriegsgebiet begibt? Es bringt einem ja nichts, wenn man dann selbst Schaden nimmt.

 15**IS Iris S.**

gerade eben

Vor allem, wenn man vorher aus diesem Land geflüchtet ist. Ich kann mir auch kaum vorstellen, wenn jemand, der wirklich Asyl sucht und benötigt, weil er in seinem Land um sein Leben fürchten muss, dorthin in den Urlaub fährt.

 3**AL Alice L.**

vor 2 Stunden

...Wiedereinreise schwierig bis unmöglich." Trotzdem ist es so?

 40

UA Ulrich A.

vor 2 Stunden

da fliehen also Menschen vor Krieg, Folter , Verfolgung und machen dann in dem Land Urlaub, aus dem sie flohen? Hört der Krieg etwa auf, droht keine Folter, Verfolgung mehr, wenn die deutsche, kostenlose Rundumversorgung gesichert ist?

 100ANTWORTEN AUSBLENDEN **MS michael s.**

vor 2 Stunden

nein das alles hört natürlich nicht auf. die machen nur Pause....ist Ramdam....haben keine Kraft zum schießen und Kopfabschneiden....

 45**MW Meng W.**

vor 2 Stunden

„Handelt es sich (...) um Reisen zu Urlaubszwecken, kann dies ein Indiz dafür sein, dass bei dem Flüchtling keine Furcht vor Verfolgung vorliegt“ Da dies unmöglich nachweisbar ist, wird man sich, wie auch in anderen Belangen, auf die Aussagen des Flüchtlings verlassen. Und der wird wohl kaum aussagen, dass er in seiner Heimat einen Erholungsurlaub gemacht hat.

 1**GO Gidioni O.**

vor 2 Stunden

Oh wie schön .. die gemachten Männer kehren nach Hause zur Brautschau zurück. Dank Dir Deutschland

 239**FM Frank M.**

vor 2 Stunden

Kenne ich auch von allen möglichen Jugoslawen.

ML **Martin L.**

vor 2 Stunden

Das ist doch prima. Wir sollten sie dann halt nur nicht wieder einreisen lassen.

 97ANTWORTEN AUSBLENDEN **BH** **Bert H.**

vor 2 Stunden

Ja, aber auch kein Geld mehr überweisen

 90**JB** **Jakob B.**

vor 2 Stunden

Erstaunt das? Ein wahrer Asylgrund war nicht gegeben und deshalb geht das.

 4**LM** **Lili M.**

vor 2 Stunden

"Damit wird die Wiedereinreise nach Deutschland schwierig bis unmöglich."

Kann ich mir nicht vorstellen. Schließlich reicht es, sich eine neue Identität auszudenken. Die nach den eigenen Angaben ausgestellten Personaldokumente reicht das Amt dann nach.

 143**KM** **Kuchen M.**

vor 2 Stunden

Dann darf man doch davon ausgehen, dass es keinen Fluchtgrund mehr gibt, wenn eine Rückkehr in die Heimat scheinbar gefahrlos möglich ist.

♡ 163

ANTWORTEN AUSBLENDEN ^

MP Michael P.

vor 2 Stunden

Wird ja auch im Artikel so angedeutet.

♡ 45

CH Chicharito

vor 2 Stunden

Naja aber das müsste hier der wichtigste Aspekt sein. Denn spätestens hier wird ganz klar wie sehr wir verar...t werden.

♡ 43

VK Vanessa K.

vor 2 Stunden

Da rollen sich einem die Fussnägel auf, abschieben kann man sie in ihre Heimatländer nicht, weil dort angeblich Krieg und Terror herrscht, aber aber durch den deutschen Steuerzahler finanziertes Urlaub ist drin! Das schlägt dem Fass den Boden aus!

♡ 11

FM Frank M.

vor 2 Stunden

was haben wir nur für einen schwachen ohnmächtigen Staat, in den USA würde es das nicht geben

♡ 105

ANTWORTEN AUSBLENDEN ^

JD Jack D.

vor 17 Minuten

Nicht nur dort nicht!!!

♡ 24

PS Peter S.

gerade eben

Wir haben schwache Wähler die sich von der Politik über den Tisch ziehen lassen, und die meinen, die Reibungshitze wäre Nestwärme.

 7**JB Jörg B.**

gerade eben

@Peter S: Leider bin ich mir ziemlich sicher, dass die AfD noch viel stärker "ziehen" würde.

 0**HS Hans S.**

gerade eben

Eigentlich könnte man so um die 200 Staaten aufzählen, wo das nicht möglich wäre.

 0**MS M S.**

vor 2 Stunden

Es sind eben viele Wirtschaftsflüchtlinge dabei, wußte das schon länger durch berichte von Schweizern, welch in der Christlichen Flüchtlingshilfe arbeiten.

Außerdem sind längst nicht alle im Heimaland der Verfolgung ausgeliefert wie sie es gerne behaupten, vor allem wenn es Muslime sind.

 10**LO Lovo Lan**

vor 2 Stunden

Unglaublich. Hurra Meldung der BAMF.

 36**UN Unwissender**

vor 3 Stunden

Wäre mal interessant zu fragen woher die das Geld für die Heimreise und dann die Rückkehr nach D überhaupt nehmen ??? Von dem Taschengeld

können sie es sich nicht leisten.

♡ 154

ANTWORTEN AUSBLENDEN ^

MR **Mr Bofrost**

vor 47 Minuten

Wenns nur Taschengelder wären!?

♡ 44

IN **Ina**

vor 3 Stunden

Eins ist mir nicht klar

Woher kommt das Geld für diese Reisen?

Ich kenne keine Menschen im hartz4-Bezug die überhaupt darüber nachdenken würden zu verreisen.weils finanziell nicht machbar wäre.

Und warum gibt es keine Meldepflicht.

Jemand der alg2 bezieht muss jede ortsabwesenheit genehmigen lassen

♡ 227

ANTWORTEN AUSBLENDEN ^

PP **Petra P.**

vor 2 Stunden

Genau das sind die entscheidenden Punkte, natürlich neben dem, dass es im Heimatland dann vielleicht doch nicht (mehr) so gefährlich ist, dass ich hier bleiben muss ?!

♡ 115

HS **Heiko S.**

vor 45 Minuten

Offenbar sind die paar Peanuts vom Amt in Deutschland für viele nur Taschengeld und sie haben genug Geld auf ihren Konten, um sich z.B. Autos zu kaufen, wie man neuerdings beobachten kann oder eben auch Heimaturlaub zu machen. Es ist schlimm, mit ansehen zu müssen, wie sich Deutschland verar... lässt.

♡ 51

RA Rapuncle

vor 41 Minuten

Ach naja mit 2- 10 Identitäten geht das schon mal.
Ggf. wird dort etwas gekämpft und dann ab zurück nach
Deutschland,... Fronturlaub sozusagen...

 48**AH Adele H.**

vor 38 Minuten

also wenn man die Beispiel- Familie aus dem Handelsblatt mit den 4
Frauen und x Kindern nimmt - stand da nicht was von 30.000,- € im
Monat - da kann man sich bald ein Auto leisten - so teuer ist das
Essen hier auch nicht.

 43**PE Pelayo**

gerade eben

"Eins ist mir nicht klar
Woher kommt das Geld für diese Reisen?"

Schauen Sie sich Ihre Steuererklärung genau an, die Sozialabgaben
auch, dann wissen Sie es.

 12**RD Ralf D.**

gerade eben

Ich frage mich darüber hinaus, wie eine Rückreise ohne
Personaldokumente möglich sein soll, ohne die ja rd. 70% der
sogenannten Schutzsuchenden hier in Deutschland ankommen.
Mir ist nicht bekannt, dass hier irgendwelche Botschaften
Ersatzdokumente für ihre früheren Landsleute ausstellen.
Oder findet sich der eine oder andere Pass glücklicherweise zum
Urlaubsantritt doch wieder?

 6**HB Holger B.**

vor 3 Stunden

Die Leute machen also Urlaub in Ländern, in die nicht abgeschoben
werden darf. Ich bemerke bei mir langsam Veränderungen, die ich früher

einmal abgelehnt habe.

♡ 17

ANTWORTEN AUSBLENDEN ^

RD Ralf D.

gerade eben

Geben Sie Ihren Gefühlen nach und entscheiden Sie, wie Sie diese Vorgänge (wahl-) politisch einordnen.

♡ 3

Sie sind nicht angemeldet.
Bitte melden Sie sich bei der WELT Community an, um kommentieren zu können.

ANMELDEN

ZUM ANFANG DER

KOMMENTARE

MEISTKOMMENTIERT



AUSLAND FLÜCHTLINGSKRISE

Osteuropäer werfen EU „Erpressung“ im Umverteilungstreit vor

Polen, Ungarn und Tschechien verweigern die Aufnahme weiterer Flüchtlinge. Ein Grund sind die schlechten Erfahrungen der westeuropäischen Staaten mit Parallelgesellschaften, Abschiebungsversuchen und Terrorismus.

Von Gerhard Gnauck 14.06.2017

**WIRTSCHAFT** FOLGEN DER WAHLEN

Das neue Frankreich macht den Ausfall der Briten locker wett

Die Wege Frankreichs und Englands trennen sich nach den jüngsten Wahlen. Während sich für die Franzosen mit Macron ganz neue Perspektiven eröffnen, sind die Aussichten für die Briten trüber denn je.

Von Thomas Straubhaar08:42 Uhr

**WIRTSCHAFT** MILCHERSATZPRODUKTE

Muss der Kunde vor veganen Produkten geschützt werden?

Für Hersteller von veganen Milchersatzprodukten sind nun Begriffe wie „Milch“, „Käse“ oder „Butter“ tabu. Sie müssen neue Namen für ihre Produkte finden. Sind Kunden vor nicht-tierischen Produkten zu schützen?

Von Carsten Dierig 14.06.2017

[KONTAKT](#)

[IMPRESSUM](#)

[DATENSCHUTZ](#)

FEEDBACK

Ein Angebot von WELT und N24.

© WeltN24 GmbH